

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

349 (31.7.1915) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535

Postfach: Karlsruhe 4944

Ercheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postanstalten. Uebrigens Ausland (Weltpostverein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“  
Zweimal wöchentlich: das vierteilige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“  
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

**Anzeigenpreis:** Die ständige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Restraum 60 Pf. Platz, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf., Platzvorschrift mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieles, Platzveränderung, zwingender Beirückung und Kontursverfahren ist der Nachschlag hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aannahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 8 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Adonia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
Erscheinensstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

### Vom Krieg

#### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 31. Juli, vormittags. (W.L.W. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern führten wir die bei unserem Angriff auf Soage (östlich von Ypern) am 3. Juni nach in englischer Hand gebliebenen Häuser am Westrand des Ortes, sowie einen Stützpunkt südlich der Straße nach Ypern. Nachmittags und nachts wurden Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen. Wir eroberten vier Maschinengewehre, fünf Minenwerfer und nahmen einige Engländer gefangen. Die in den Gräben des Feindes gefundene Zahl Toter beweist seine großen blutigen Verluste.

Die Franzosen griffen bei Souchez abermals erfolglos mit Handgranaten an.

Die erbitterten Kämpfe um die Linie Ringelkopf-Barrenkopf in den Vogesen sind zu einem Stillstand gekommen. Die Franzosen halten einen Teil unserer Stellung am Ringelkopf noch besetzt. Schrammühle und Barrenkopf sind nach vorübergehendem Verlust wieder in unserer Hand.

Als Vergeltung für die mehrfachen Bombenwürfe der Franzosen auf Schann, Terguier und andere Orte hinter unserer Westfront wurde der Bahnhof Compigne beschossen.

Auf Angriffe französischer Flugzeuggeschwader, die gestern auf Falzburg, Babern, nördlich Sagenau und Freiburg Bomben abwarfen, antworteten am Nachmittag unsere Geschwader mit Bombenwürfen auf Flughäfen und Fabriken von Lunzville, die Bahnhöfe von St. Die und den Flughäfen bei Nancy. Der durch die feindlichen Flieger angerichtete Schaden ist unbeschreiblich. Ein französisches Flugzeug wurde bei Freiburg durch unsere Abwehrschüsse heruntergeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Lomza und an der Bahn nördlich von Gnoworowo (östlich von Poznan) geht unser Angriff vorwärts. Gestern wurden 1890 Russen gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die auf das rechte Weichselufer übergegangenen Truppen der Generalobersten von Woytsch bringen unter hartnäckigen Kämpfen nach Osten vor; alle Gegenangriffe eilig herangeführter russischer Verstärkungen scheiterten völlig. Die Zahl der Gefangenen ist auf 7 Offiziere (darunter ein Regimentskommandeur) und 1600 Mann gestiegen.

Die in der Verfolgung begriffenen verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen scheint der Gegner in der ungefähren Linie Nowo-Alexandria an den Weichselhöfen nördlich Lublin (das gestern nachmittag besetzt wurde) — dicht südlich Cholm erneuten Widerstand leisten zu wollen. Der Feind wird überall angegriffen.

Während der Kämpfe der deutschen Truppen bei Wiskupice—Piaski am 30. Juli sind hier 4930 Gefangene gemacht und fünf Geschütze, acht Maschinengewehre erbeutet worden.

Oberste Seeresleitung.

### Am Jahrestage.

In ... Stunden jährt sich der große geschichtliche Augenblick, in dem der deutsche Kaiser angeht des drohenden Ueberfalls unserer Nachbarn von Ost und West den Ruf an die Wehrfähigen seines Landes zur Verteidigung der Heimat mit den Waffen ergehen ließ. Ein Jahr ist schon verlossen, seitdem die Gloden in Dorf und Stadt mit eherner Zunge das von dem Bewußtsein des Rechtes seiner Sache, bis ins Innerste durchdrungene Volk

die bereit waren, Englands Krieg gegen Deutschland zu führen.

Und die Bilanz? Acht Gegner, darunter die mächtigsten Militärmächte der Welt, erhoben sich gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Selbst das feindlich verbundene Italien fiel seinen Freunden menschenfurchtlos in den Rücken, und nur die osmanischen Freunde standen in Erkenntnis der Bedeutung der Entscheidungen zu uns. Auf einem Duhend Kriegsschauplätzen in Europa, Asien und Afrika tobten die Kämpfe und donnern stündlich die Kanonen. Am Suezkanal, im Kaukasus, in Mesopotamien, so wie an den Dardanellen, in Serbien und Montenegro, in unseren kolonialen Besitzungen in Afrika, dann auf den weitgezogenen Frontlinien von Ostende bis Basel, von der Ostsee bis zur Bukowina, stehen sich die Kämpfer gegenüber. Und trotz aller Anstrengungen, selbst die Heranziehung gewaltiger kolonialer Hilfskräfte ist es unsern Gegnern nicht gelungen, uns auch nur an einer Stelle im Verlaufe der letzten zwölf Monate Abbruch zu tun. Wir halten Belgien bis auf einen kleinen Teil von 40 Quadratkilometern und ganz Nordfrankreich, Gebiete, die von der Natur reich gesegnet sind und deren Wert von französischer Seite auf 15 Milliarden Franks beziffert wird, seit in unseren Händen, führten auch gegen die russischen Niesenhäre das furchtbare Treffen auf russischen Boden, an den Dardanellen halten die Türken treue Wacht, und nach achthundertjährig furchtbar blutigen Ansturm an die Felsenforten des tirolischen Gebietes, dessen Tote sich den Italienern ohne einen Tropfen Blutvergießen geöffnet hätten, müssen die Italiener die Undurchführbarkeit ihrer Bemühungen erkennen. Und noch eine überaus bemerkenswerte Erscheinung hat dieser Krieg gezeigt: Ueberall da, wo die deutsche und die österreichische Seeresleitung auch gegenüber gablenmäßig weit überlegenen Kräften die Offensive unternahm, brachte diese den verbündeten Heeren den Erfolg, und überall da, wo wir den Gegner aus strategischen Gründen die Initiative überließen, blieben deren Operationen erfolglos, jedenfalls aber kamen sie über den toten Punkt nicht hinaus. So ist das französisch-englische Meer auf der Westfront zur Erfolglosigkeit verdammt, seitdem wir die Defensive wählten, ähnlich ist die Lage an den Dardanellen und in den Hochalpen, und Serbiens und Montenegros Kräfte brachen seit jenem Zeitpunkt, da ihnen überlassen blieb, die Gehege des Kampfes zu diktieren, ohnmächtig in sich zusammen.

Alles das zeigt uns die Größe an Kraft und Stärke, die wir und unsere Bundesgenossen besitzen, die uns freilich nicht über die Größe und den Ernst der uns noch harrenden Aufgaben hinwegtäuschen darf, die uns aber die frohe Gemutheit und die freundliche Zuversicht gibt, daß die Gegner wie bisher an deutschem Grund nicht bestehen werden und daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn in der Tat den Heilsbock bilden, an dem jetzt und in Zukunft alle noch so stürmisch anprallenden Wogen zerfallen werden.

### \* Der Friedensruf des hl. Vaters.

Der Jahrestag des Kriegsbeginns bringt verschiedene Stimmgebungen. In England und Frankreich läßt man beifällige Entschlüsse über die Fortsetzung des Krieges. Das hat die Bedeutung, daß der bisherige Verlauf des Krieges für diese schuld beladenen Mächte absolut unbefriedigend war und daß sie daher in der Fortsetzung des Krieges Gelegenheit erhalten wollen, ihre missliche Lage zu verbessern. Während so der Aufbruch unserer Feinde nach neuem Blut und neuen Ruinen verlangt, tönt es vom Mittelpunkt der katholischen Christenheit ganz anders her. Fast wie die Oerglocken an Paulus Ohr trafen, als er im Begriffe stand, das tödliche Gift zu trinken, so klingt die Botschaft des hl. Vaters an die Menschheit. Lange nicht gehörte Friedensstimmen sind es ja, die ihre richtigen Wellen in das Loben des Kriegslärms gießen und es zu überlärmen suchen. Und wer sollte dabei nicht aufhorchen, wenn eine bedeutende Macht in der Welt, wie es das Papsttum ist, auf einmal mitten im heftigsten Streit Friedensworte an die Welt und insbesondere an die Streitenden richtet?

Das Aufhorchen wird zwar zu mancherlei Meinungen und Auffassungen führen. Die Gebantenlösen — also die große Masse — werden überlegen lassen und sagen: wäre unmöglich gewesen, nicht ja doch nichts! Jedoch auf die Meinung der Gedankenlosen hat noch kein erster Mensch etwas gegeben. Die ideallosen Realisten, für die es nur Geld und Geschäft gibt, werden gleichfalls mit dem Achseln zucken und meinen: Was laß ich mir dafür? Denn ideale Werte kennen und achten sie nicht. Aus der Welt können sie dieselben aber trotzdem nicht schaffen.

Und die Pf. B. hat ganz recht, wenn sie schließlich sagt: „In Deutschland wird die päpstliche Botschaft allen ohne Unterschied des Glaubens das Gefühl vermitteln, daß sie aus einer Gedankenvelt kommt, der wir durch den Krieg nicht entrückt sind.“ Als Faust das Ofterlied vom auferstandenen Seiland hört, da sagt er freilich: „Klingt dort umher, wo weiche Menschen sind; die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Aber dann fährt er weiter:

In jene Sphären wag ich nicht zu streben,  
Woher die holde Nachricht tönt;  
Und doch, an diesen Klang von Jugend auf gewöhnt,  
Kauf er auch jetzt zurück mich in das Leben ...  
Bis er zu dem Ausruf kommt:  
O tönet fort, ihr süßen Himmelslieder!  
Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!

Prallt auch die übernatürliche Osterbotschaft an seiner Zweifelstucht ab, so öffnet er doch ihrer natürlichen Schönheit das Herz. So auch hier bei der Friedensbotschaft vom Papst.

Wer nicht den übernatürlichen Sinn der Kundgebung des hl. Vaters versteht und würdigt, was man vom gläubigen Katholiken verlangen kann, der kann wenigstens Verständnis für jene Gedanken der Menschlichkeit haben, welche der Untergrund dieser päpstlichen Botschaft sind. Hier ist einer, der es heute in das wild gärende Meer des Hasses der Völker hineinzurufen mag: Vergessest es nicht: Ihr alle seid Menschen und gebort trotz der verschiedensten Interessen zu einer großen Familie! Wollt ihr nicht lieber daraus eure Folgerungen ziehen, daß ihr derselben großen Menschenfamilie angehöret, als daraus, daß eure Interessen einander zu widerstreiten scheinen?

Wir danken dem hl. Vater von ganzem Herzen, daß er seine über die ganze Welt hin gehörte Stimme dazu braucht, dieses Bewußtsein in die Menschheit wieder zurückzurufen. Gegenüber den wilden Stimmen des Hasses, die in sinnloser Wut von gegenseitiger Vernichtung sprechen, die das Papier und ihre ihnen noch geliebten Geisteskräfte dazu mißbrauchen, um den Haß noch mehr anzulassen, nimmt sich die Stimme des Papstes aus, wie der süße Luftzug, der die drei Sänglinge im Feuerofen rettete und das Feuer auslöschte. In diesem Fall müssen wir alle zum Papst schwören, der daran mahnt, daß es eine höhere Einheit für alle Widerspruch gibt und daß wir diese höhere Einheit suchen müssen.

Diese höhere Einheit ist für jeden gläubigen Christen die Liebe, das erste und größte Gebot des Christentums: die Gottesliebe und die daraus hervorgehende Nächstenliebe. Das ist die Lösung des Widerspruchs im übernatürlichen Sinn. Diese ideal mystische Lösung hat verpflichtende Kraft für alle gläubigen Anhänger Jesu Christi. Und wenigstens von diesen muß man erwarten, daß sie gegen diese Verpflichtung mindestens nicht verstoßen. Aber nicht alle kämpfenden sind Glieder der mystischen Herde, welche dem Papst anvertraut ist und nicht alle kennen die übernatürlich verpflichtende Kraft des Gebotes der Liebe.

Unser hl. Vater weiß das und vergißt es nicht und weil er weiß, daß ohne die Mithilfe des guten Willens aller das Friedensziel nicht zu erreichen ist, deshalb begibt er sich auch auf den Boden rein menschlich vernünftiger Erwägungen, welche die Streitenden unbedingt zu einem Meinungsaustrausch in friedlicher Absicht führen müßten. In der Tat: dieser furchtbare Krieg ist ja insofern ein Unfain, als er die schrecklichsten Mittel braucht, um schließlich einen Zweck zu erreichen, der besser mit friedlichen Mitteln angestrebt worden wäre. Wer zuerst wieder dieser Erwägung praktisch Gehör schenkt, den segnet der Papst. „Gesegnet sei, wer zuerst den Delzweig erhebt und dem Feinde die Hand und vernünftige Friedensbedingungen bietet.“

Der Papst spricht nicht von der Schuld in der Vergangenheit, aber er schafft einen Maßstab für die Schuld in der Zukunft. Wer heute noch, nach einem Jahr des Blutes und des Todes, noch immer von Vernichtung des Gegners spricht und die lodernden Feuerbrände des Hasses unter die Völker wirft, dem gilt der Segen nicht, den der hl. Vater verheißt, sondern das Gegenteil, denn er macht den Frieden unmöglich. Wer sich lediglich darauf beruft, daß er den Krieg weiter führe, weil ihm das seine Mittel gestatten und weil sein Haß oder sein Eigennutz größer ist, als seine Menschlichkeit, für den ist nicht der Segen, sondern den trifft die Schuld und mit der Schuld der Fluch der bösen Tat.

Und als ob das Gewissen ihnen schlägt, schreien jetzt schon italienische Freimaurerblätter gegen den Friedensruf des Papstes und suchen den Papst als Verbündeten der Zentralmächte zu verächtigen. Italienische Blätter, die ohne jeden ehrenhaften Grund zum Krieg heften, haben das selbstverständliche am notwendigsten! Solche Stimmen sind aber lediglich Symptome des schlechten Gewissens. Des

Drache faucht und speit Feuer und Flammen, wenn ihm der Kopf zertreten werden soll.

Wir Deutsche haben das nicht notwendig. Wie wir in den Krieg aus Notwehr eintreten mußten, so werden wir die Notwehr so lange fortsetzen, als sie uns aufgezwungen ist.

Welche unmittelbar praktischen Folgen die Friedensfindung des Papstes so haben wird, wissen wir noch nicht. Dies wird davon abhängen, in wie weit das Gewissen mancher leitenden Staatsmänner noch reagiert.

Von der Ostfront.

Ein Meisterstück der Kriegsstrategie. Der militärische Mitarbeiter der Times nennt den deutschen Feldzugsplan gegen Rußland ein hervorragendes Meisterstück der Kriegsstrategie.

Russisches Verabfolgungsbüro. Berlin, 31. Juli. Verschiedenen Morgenblättern wird aus Kopenhagen berichtet: Nigams Büro meldet aus Petersburg: Rußlands Invalide schreibt in einem Rückblick auf das vergangene Jahr: Rußland muß die wertvolle Lese seines Kriegsschaubildes ausnützen und die deutschen Streitkräfte mit sich von ihrer Basis abziehen, um sie zu ermatten.

Der Krieg zur See.

London, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Neuer. Lloyd's erfahren aus Brath: Der Dampfer der norwegischen Amerikaline „Kronen-Tjord“, der 2787 Tonnen Gewicht hat, ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Ein Eingeständnis der französischen Heeresleitung.

Berlin, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Ein Eingeständnis der französischen Heeresleitung. In dem Pressebüro, den Frankreich über den Gebrauch erfindender Gase seitens der deutschen Heeresleitung erhoben hat, verdient nachstehender Regimentsbefehl des 112. französischen Infanterie-Regiments Beachtung zu werden.

Die parlamentarische Kontrolle der Militärbehörden.

Paris, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Nach dem Temps hat Ministerpräsident Viviani den Abgeordneten aller Kammergruppen erklärt, die Regierung sei entschlossen, die parlamentarische Kontrolle soweit als möglich zu erleichtern.

der Streit zwischen Millerand und diesem Ausschuss beigelegt ist, wird der Ausschuss von einer Erörterung in der Kammer absehen.

Ein Handelsverbot gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Paris, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Der Temps meldet: In der Kammer wurde ein Gesetzesantrag eingebracht, wonach die Einfuhr von Waren deutscher oder österreichisch-ungarischer Herkunft selbst wenn das Ursprungsland angegeben ist, strafrechtlich verfolgt werden soll.

Lyon, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Nach dem Lyon Republikan nahm der Senat gestern einen Beschlus an, in dem die Regierung aufgefordert wird, die diplomatischen Verhandlungen mit den Alliierten fortzusetzen.

Aufregende Szenen im englischen Unterhause.

Berlin, 30. Juli. Aus Amsterdam wird der B. Z. gemeldet: In der Schlußsitzung des englischen Unterhauses vor seiner Vertagung bis zum 14. September kam es neuerdings zu aufregenden Szenen. Es wurde stellenweise eine Sprache geführt, wie sie das englische Parlament wohl seit Jahrhunderten nicht gehört.

London, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Die Times schreibt: Wenn wir die feierlichen Mahnungen Lloyd Georges mit den selbstgefälligen Versicherungen Asquiths im Unterhause vergleichen, möchten wir fragen, weshalb die Minister im Parlament in einem anderen Tone als außerhalb des Hauses reden, während der Kanonendonner in den Straßen Warschus widerhallt und die Westfront unbeweglich bleibt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Berlin, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes aus Stockholm meldet Svenska Dagbladet, daß die Einberufung der Jahresklasse 1896 in Rußland schon jetzt erfolgen soll.

Wien, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Die Tribuna vom 29. Juli behauptet, daß das bekannte Telegramm des Königs von Italien in dem österreichisch-ungarischen Notbuch ganz für sich und ohne nähere Beziehung zu dem Telegramm des Kaisers Franz Josef, welches es beantwortet, verzeigelt sei.

Wien, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Die Tribuna vom 29. Juli behauptet, daß das bekannte Telegramm des Königs von Italien in dem österreichisch-ungarischen Notbuch ganz für sich und ohne nähere Beziehung zu dem Telegramm des Kaisers Franz Josef, welches es beantwortet, verzeigelt sei.

London, 21. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Die letzte Verlustliste nennt 24 Offiziere und 1018 Mann.

Der Krieg mit Italien.

Die zweite Isonzofschlacht.

Kriegspressequartier, 29. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Soweit die Lage augenblicklich, Dienstag, zu übersehen ist, scheint die neue große Schlacht am Isonzo mit den Kämpfen von Samstag nachts bis letzten Montagmorgen den Stimmulationspunkt erreicht zu haben.

Sämtliche verfügbare italienische Artillerie jeden Kalibers eröffnete auf der ganzen Front ein nerventötendes Feuer. Mit wütendem Feuer überschütteten sie besonders südlich unsere Verteidigungslinien, so die Görzer Niederung, wo sie immer wieder verjagten, durch Einrücken unsere Stellung zu zerstören.

An manchen Frontteilen führten die Italiener bis zehn Bataillone ins Gefecht, die bei ihrem, übrigens mit bewundernswürdiger Kühnheit unternommenen Sturm fast völlig aufgerieben wurden.

Am Südflügel toben immer noch schwere Kämpfe, die erst heute nacht wieder zu äußerst blutigen Nahkämpfen führten.

Was unter österreichischer Landsturm, unsere Fronten, die Slowenen und Dalmatiner in diesem fürchterlichen Ringen leisten, erweist aufs neue die eiserne Tüchtigkeit des österreichisch-ungarischen Soldaten.

Der Weltkrieg hat größere und bedeutendere Schlachten gebracht als die am Isonzo, aber keine war so unerbittlich.

Wien, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird mitgeteilt: In italienischen Militärverordnungsblatt vom 19. Juni sind alle im Laufe des April und Mai erfolgten geheimen Einberufungen namentlich veröffentlicht.

Berlin, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Der Provinzialrat von Bologna beschloß, wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Lugano berichtet wird, die Regierung zur Ergreifung energischer Maßnahmen gegen die standalose Spekulation in Getreide und die enorme Steigerung der Getreidepreise aufzufordern.

Der Krieg im Orient.

Paris, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Der Temps meldet aus Alexandrien: Ein französisches Flugzeug, das Beirut, den Libanon und Damaskus überflog, warf eine große Zahl arabischer und ägyptischer Zeitungen und Auftrufe ab.

Rotterdam, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Nach dem Rieuwe Rotterdamischen Courant meldet die Times aus Mytilene: Die Türken erhielten große Vorräte an Artilleriemunition, das geht aus dem anhaltenden Artilleriefeuer hervor, das sie unläßlich bei der Verteidigung der Halbinsel Gallipoli unterhielten.

Lokales.

Karlsruhe, 31. Juli 1915.

Die städtische Lebensmittelverkauftstelle. Gestern vormittag hat das Stadtk. Nahrungsmittelamt in einem großen Saal im Zentrum der Stadt die städtische städtische Lebensmittelverkauftstelle eröffnet.

Ein Brand entstand gestern nachmittag nach drei Uhr in dem vom Vorderhaus getrennt stehenden

Chronik des ersten Kriegsjahres.

1. August 1914. Die Mobilmachung des gesamten deutschen Heeres und der Flotte wurde angeordnet und als erster Mobilmachungstag der 2. August festgesetzt.

Badereisegebäude des Anwesens Kaiserinstraße 31 in Rorotee Daxlanden. Dem Feuer fiel das ganze obere Stockwerk der Baderei zum Opfer.

Kindbestattung. Eine 25 Jahre alte Haushälterin aus Mingsheim hat vor 14 Tagen ihr neugeborenes Kind in ein Beutchen gewickelt und in ihrem Schrank versteckt, wo es gestern früh aufgefunden worden ist.

Gefährliche Spielerei. Ein 14 Jahre alter Schüler hat gestern vormittag in der Graf Alenastraße mit einem Luftgewehr auf den Bücherrücken eines vorbeigehenden, 7 Jahre alten Knaben geschossen wollen.

Anfall. Vorgefunden früh stieg beim Durchfahren ein Radfahrer mit einem Fußweg und infam, stürzte auf Boden und zog sich am Kopf und linken Arm erhebliche Verletzungen zu, so daß er mittelst Krankenautos nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden mußte.

Gesamtergebnis der „Kaiserspender deutscher Frauen“ in Baden.

Die Zusammenstellung der einzelnen Sammelergebnisse der für die Kaiserspender deutscher Frauen tätigen Bezirksausschüsse des Großherzogtums Baden wurde jetzt mit dem hochverehrlichen Gesamtabschluß von 340 977,65 Mark beendet.

Letzte Nachrichten

Rücktritt des japanischen Ministeriums.

London, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Die Times meldet aus Tokio: Der Hauptsekretär des Abgeordnetenhaus, Hayashi, hat seine Entlassung eingereicht, die angenommen wurde.

Tosio, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Das Kabinett ist zurückgetreten. Der Rücktritt ist auf die Beschuldigung der Westerschaft zu Wahlsünden, die gegen den Minister des Innern Dura erhoben wurden, zurückzuführen.

Klara Zetkin verhaftet.

Stuttgart, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Wie die Schwäbische Tagwacht berichtet, ist die Genossin Klara Zetkin in Stuttgart verhaftet und nach Karlsruhe übergeführt worden.

Die Vereinigten Staaten und die Revolution auf Haiti.

Washington, 31. Juli. (W.A.W. Nicht amtlich.) Neuer. Admiral Capertau, der vor zwei Tagen 400 Mann in Port-au-Prince gelandet hat, stieß auf einigen Widerstand.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Geldentlohn fürs Vaterland haben: Kriegsfreiwilliger Wilhelm Gebhardt von Durlach, Unteroffizier, d. R. Emil Burger von Borsheim, Unteroffizier, d. R. Johann Heinrich Heiler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Wiesloch, Apotheker Peter Kanne von Heidelberg, Gefreiter des Reserveinfanterie-Regiments 100, von Heidelberg, Unteroffizier, Leonhard Braun von Weibheim, Joseph Moncker von Unterharmersbach, Gefreiter, Karl Wehrle von Schönbach, Landsturmmann Ernst Pfeiffer von Schönbach, Reserve, Jakob Greiner von Griesheim, Reserve, Ernst Friedrich Frey und Landsturmmann Friedrich Wagner von Giesholz und Landweyern, Gottfried Straub von Giesheim.

Verschiedene Nachrichten.

Aus der Pfalz. Wie sehr in diesem Jahre alles in der Entwicklung voran ist, geht daraus hervor, daß in Freinsheim im Garten des Lehrers Arnold eine zweite Ernte in Saureirischen gewonnen wurde. Im Garten des Gutsbesizers Hermann Siegelmann in Hockel konnten am 27. Juli die ersten reifen Trauben geerntet werden. Berlin, 30. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rotterdam: Bei dem bereits gemeldeten Brande im Hofen von Velfast (Zeland) sind 5000 Säcke mit Mehl vernichtet worden. Ein großes Lager mit Heu und Stroh ist dem Brande gleichfalls zum Opfer gefallen. Paris, 31. Juli. (W.L.W. Nicht amtlich.) Nach dem Journal herrscht seit einiger Zeit in Algier eine große Heuschreckepilge, die durch die diesjährige außerordentliche Hitze begünstigt worden ist. Berlin, 31. Juli. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Kopenhagen wurde gestern am Strand des Nordseebades Rønne eine Mine angeheftet. Vom Lande aus wurden noch mehrere treibende Minen gesichtet, deren Anzählen erwartet wird.

Familientragödie. Berlin, 30. Juli. Die Woffische Zeitung meldet aus Hamburg: Vergangene Nacht verübte im Hause der Buchhändler Wittöcher mit der geschiedenen Frau Wühr und deren 7-jährigen Tochter Selbstmord durch Ertränken. Die Leichen sind noch nicht geborgen worden.

Starke Fernbeben. Erdbebenwarte Hohenheim, 31. Juli. (W.L.W. Nicht amtlich.) In der vergangenen Nacht wurde von den hiesigen Instrumenten ein starkes Fernbeben aufgezeichnet. Die Verschiebung betrug etwa 8500 Mikrometer. Um 2 Uhr 43 Minuten 11 Sekunden trafen hier die ersten Vorläufer ein. Die stärksten Wellenbewegungen erfolgten zwischen 3 Uhr 15 Minuten und 3 Uhr 20 Minuten.

Die bayerische Brauindustrie. München, 28. Juli. Nach der jenseits erschienenen amtlichen Statistik hat die Brauindustrie in Bayern im Jahre 1914 stark unter den Einwirkungen des Krieges zu leiden gehabt. Die Brauereien sind um 89 auf 3396 zurückgegangen. Der Gesamtverbrauch an Braumalz ist von 3 751 468 Dgtr. im Vorjahr auf 3 030 019 Dgtr. gesunken. Die Gesamtmenge des untergegangenen Bier belief sich auf 16 865 890 Hektoliter, das ist um 2 043 509 Hektoliter weniger als im Jahre 1913. Die Einnahmen an Braumalzaufschlag — 56 730 124 — haben gegen 1913 eine Verringerung um 6 884 618 M. ergeben. Naturgemäß ist unter solchen Verhältnissen auch die Ausfuhr von Bier zurückgegangen, sie betrug 2 306 601 Hektoliter gegen 2 750 824 Hektoliter im Jahre 1913.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Geschäftliche. 30. Juli: Josef Kerchel von Deggendorf, Schreiner in Durlach, mit Emma Stalder von Tübingen. Geburten. 25. Juli: Hans, Vater Karl Lepper, Bäcker. — 26. Juli: Elise Luise, Vater Karl Bret, Landwirt; Luise Rosa, Vater Wilhelm Dörner, Bahnarbeiter. — 27. Juli: Franz und Anton, Zwillinge, Vater Anton Hirt, Landwirt; Anna Maria, Vater Antonius

Außen, Schneider; Jörg, Vater Karl Kurt Lübl, Dr. med. prakt. Arzt; Eugenie Nina, Vater Jakob Berthold, Baufeldarbeiter. — 28. Juli: Otto Eugen, Vater Otto Schäfer, Hausdiener; Hermann und Dorothea, Zwillinge, Vater Jakob Schwager, Kolporteur; Benno, Vater Georg Goldstein, Kaufmann Siegfried Pius, Vater Philipp Stauer, Tagelöhner; Richard Otto, Vater Karl Garber, Gendarm; Wilhelmina, Vater Friedrich Hertelstein, Bierbrauer; Katharine Auguste, Vater Gottlieb Bettsch, Eisenbahner; Karl, Vater Karl Berger, Straßenbahnschaffner; Willi Ernst August, Vater Wilhelm Winter, Friseur.

Auswärtige Gestorbene. Freiburg: Fräulein Emma Forrell, Privat, 63 J. Baden: Adolf Heinrich Baumann, Kaufmann, 24 Jahre. Wühl (Stadt): Max Wertheimer, 69 Jahre. Waldkirch (Stadt): Frau Josefine Eug. geb. Maier. Siegelau: Frau Anton Resch, Bergleauer, 67 J.

C. M. S. Bickesheim, feria III. 3. August. hora quarta

Institut Fecht, Karlsruhe i. B. Kriegerstrasse 184. Telefon 3507. Gegründet 1874 v. Herrn Oberleut. a. D. A. Fecht. Gründliche Vorbereitung für alle Examina sowie Einjährige, Primareife, Abitur für alle Schulen. Seit September 1914 bestanden 26 die Einjährigenprüfung, 8 für Primareife, 5 die Fährlingsprüfung, 2 für Oberprima. Letztere kamen vorwiegend a. d. Felde und kehrten nach bestandener Prüfung als Fährlinge zur Truppe zurück. Halbe Jahreskurse. Aufnahme jederzeit.

Viehmarkt. Donaueschingen. Viehmarkt vom 28. Juli 1915. Aufgeführt waren: 703 Stück Rindvieh, 17 Stück Lämmer, 494 Stück Milchschweine. Verkauf wurden 300 Stück Rindvieh, Preise: Karren 300—500 M., Kühen 400—1100 M., Stiere 150—370 M., Kühe 270—600 M., Kalbinnen 300—700 M., Rinder 150 bis 350 M., Mäher 145—180 M., Milchschweine 50—99 M., Lämmer 100—130 M. Der Handel war gut. Der Markt sehr stark besetzt.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 31. Juli 1915. Der hohe Druck hat seit gestern zwar abgenommen, doch hat er sich wieder ganz auf das Festland verlagert, wo er einen Kern über Süddeutschland aufweist. In Deutschland hat es deshalb wieder meist aufgefällt. Die Depression über Mitteldeutschland verlagert fort, doch beschränkt sich ihre Herrschaft auf ihre nächste Umgebung. Der hohe Druck hat vorwiegend über Ostland; es ist deshalb heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe. Table with columns: Zeit, Barometer, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 30th and 31st July.

Montag Dienstag Mittwoch 3 Rester-Tage mit 30% Rabatt. W. Boländer Kaiserstr. 121. Grosse Posten Rester sind vorhanden in: Herren- u. Damenkleiderstoffen, Waschstoffen, Blusenstoffen, Bettbezug- u. Wäschestoffen, Vorhangstoffen etc.

Zum Ferienbeginn 20% auf Kinder- und Knaben-Stroh-Hüte 10% auf Herren-Stroh-Hüte. Ein Sonder-Posten u. 3 Einheits-Preise zurückgesetzte Sorten 100 150 200. Aussergewöhnlich preiswert! Hut-Modehaus Hofflieferant Wilh. Zeumer Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen! Pfaff-Phönix- und Adler-Nähmaschinen sind anerkannt vorzügliche deutsche Fabrikate von unerreichter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Georg Mappes Karl-Friedrichstr. 20 Karlsruhe Telefon 2264. Strickmaschinen: Schreibmaschinen: Fahrräder.

Am 1. jeden Monats Damenkurse: Herrenkurse beginnen neue Kurse, Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf. Schöndreien: Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ Karlstr. 13 Karlsruhe nächst dem Moninger. Telefon 2018.

Stellenvermittlung des Augustinusvereins zur Pflege der katholischen Presse. Alle die Stellenvermittlung betreffenden Anträge sind auf der Adresse mit dem Vermerk Stellenvermittlung zu versehen. Ein finden nur solche Anzeigen Berücksichtigung, die sich auf das Zeitungswesen, den Buchhandel, den Buchdruck und die verwandten Gewerbe beziehen und von Mitgliedern und Teilnehmern des Augustinusvereins eingereicht werden. Ein Angebot ist das Porto zur Weiterbeförderung beizulegen; das Porto für die Beantwortung jedes ferneren Briefes beizulegen; Beugnisse usw. sind in Abschrift, keine Originale, da für diese nicht gebahnt wird. — Formulare für Redaktionsverträge sind bei dem Generalsekretariat kostenlos zu haben.

In jede Feldpost Lesestoff! Unsere Soldaten verlangen dringend darnach. Wir empfehlen hiezu als sehr geeignet: Die 14 hl. Nothelfer Ihre Verehrung: und Anrufung: 2. Aufl. 64 Seit. 20 Pf. Der Völker Bestimmung und Schicksal Ein erhabenes Kulturziel: Feldpostbrief v. R. No. 24 Seiten. gr. 8. 10 Pf. Beide Schriften werden im Felde mit dem größten Interesse gelesen werden und daher sicherlich hoch-willkommen sein.

Aufforderung. Das auf 23. Juli d. J. verfallene Schulgeld für den Zeittabschnitt v. 23. Juli bis 23. Okt. d. J. für den Besuch der Bürgerschule, Töchterschule und Knabenvorschule wolle bis spätestens 9. August 1915 anbezahlt werden. Karlsruhe, den 31. Juli 1915. Städt. Schulkasse. 3510

Zaden zu vermieten. Gabelsbergerstr. 1. Gute Sofenstraße, ist ein großer Laden mit 3 Schaufenstern in verkehrsreicher Lage der Weststadt am Gutenbergplatz (Marktplatz) mit 2 Zimmern, Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres direkt bei oder Kriegstr. 238 im Büro. Telefon 1599. 3- und 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. 238 im Büro. Telefon 1599. 8193

Stadtgarten = Brunnenkur. (Südlicher Eingang gegenüber dem Hauptbahnhof.) Auch während des Monats August, morgens von 6 1/2—9 Uhr, Auskucht aller gewünschten Mineralwasser. Karlsruhe, den 28. Juli 1915. Die Stadtgarten-Kommission. 3465

Heimarbeiterinnen für Militärarbeit, sowie jüngeres Mädchen für einige Stunden im Tag gesucht bei 8502 Karl Sieben, Karlsruhe, Göthestraße 29.

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat Dezember 1914 mit Nr. 25 947 bis mit Nr. 27 805 angefertigten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. August 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 24. Juli 1915. Städt. Pfandbriefkassa. 3401

Verwendung je als Feldpostbrief ohne Porto möglich. Gest. Bestellungen erbittet sich. Geschäftsstelle des „Bad. Beobachters“ Karlsruhe.

Eine feinschneidende Zahrfuhr, mit dem 4. Rad, hat zu verkaufen 8311 Josef Klefer, Durmersheim. Stühle werden dauerhaft geölt und u. Möbel sauber aufpoliert. Stuhlwerkstatt Fried. Ernst, Karlsruhe, Adlerstr. 3. 2098

Friedrichsbad 136 Kaiserstr. 136. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannbad für Männer und Frauen 35 Pfennig Samstags 40 Pfennig.

Druckfachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Wadenta“, Fr.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Figuren, Büsten und andere Kunstgegenstände werden neu hergerichtet in der Werkstatt für Kirchliche u. Friedhofskunst von 8210 A. Meyerhuber, Bildhauer, Kronenstr. 7. Tel. 2047.

Trauersachen werden in kürzester Zeit gefertigt. Mässige Preise. Färberei M. Weiss (E. Gartner) 3459 Blumenstrasse 17 Karlsruhe — Telefon 2886.

# Zum 50jährigen Priesterjubiläum

des hochwürdigen Herrn Pfarrers

# Dr. Joseph Anton Keller in Gottenheim

am 1. August 1915.

### I. Pädagogische.

1. Des heiligen Karl Borromäus Sagen und Regeln der Gesellschaft der Schulen christlicher Lehre. Aus dem Italienischen zum erstenmal übersetzt, erläutert und mit Einleitung versehen. Einem hochverehrten Landmann, dem hochwürdigsten Herrn Bombalan Karl Franz Weidum (in Freiburg) gewidmet. Paderborn. Verlag von Ferdinand Schöningh. Bildet den 16. Band der Sammlung der bedeutendsten pädag. Schriften aus alter und neuer Zeit.
2. Prof. A. Achille's Theoretische und praktische Methodik. Aus dem Französischen übersetzt und mit einer Einleitung und Erläuterungen versehen. Dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Neuch gewidmet. Freiburg. Herder. Bildet den 12. Band der „Bibliothek katholischer Pädagogik“.
3. Themen und Aeselen über Erziehung und Unterricht. Eine Sammlung von Themen und Aeselen, Entwürfen und Dispositionen aus den verschiedenen Gebieten der Pädagogik, bearbeitet und herausgegeben unter Mitwirkung von Professor Kaiser und anderer Schulmänner. Zwei Bändchen. Spättingen. Kupferdruckbuchhandlung.
4. Praxis der Volksschule. Ausgewählte Lehrproben aus den verschiedenen Lehrgangsstufen der Schulpraxis mit den notwendigsten Erläuterungen. Mit Prof. Kaiser. Acht Bändchen. Spättingen. Kupferdruckbuchhandlung.
5. Deutschlands Stromgebiete. Historisch-geographisch-topographisch-statistisch. Davon ein Auszug für die Hand der Schüler. Regensburg. Manz.
6. Die Zwangsmittelschule in ihrer Gemeingefährlichkeit. Frankfurt zeitgemäße Broschüren. IX. Band, Heft 12. Frankfurt. A. Pöfner.
7. Botanische Tabellen. Zusammenstellung der häufigeren Pflanzen nach dem natürlichen System. Für Real- und höhere Bürgerschulen, Lehrerseminarien, Realgymnasien, sowie zur Orientierung für Lehrer an Volksschulen. Zweite, vermehrte Auflage. Als „gezeichnetes Lehrmittel“ empfohlen vom kgl. Bayerischen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 19. August 1875, sowie vom Großherzoglichen Schulrat vom 26. März 1876. Nürnberg. Friedrich Korn'sche Verlagsbuchhandlung.
8. Tafelnd ausgewählte Schulaufgaben. Zugleich ein Beitrag zur Charakteristik moderner Erziehung. Leipzig. G. Grieben's Verlag.
9. Geistlicher Festkalender für alle feierlichen Anlässe im Lehrer-, Priester- und Ordensstande. Nebst einer Sammlung von Jahres- und Geburtstagswünschen für Eltern und Verwandte, und Hochzeitwünschen. Der hochw. Geistlichkeit und der katol. Lehrerschaft gewidmet. Vierte Auflage. Regensburg. Verlag von Cöpppenrath.

### II. Exempelbücher.

10. Hundertneunzig Mariengeschichten zur Belebung des Vertrauens auf die mächtige Fürbitte der allerseligsten Jungfrau. Fünfte, vermehrte Auflage.
11. Hunderteinunddreißig merkwürdige Geschichten von der Macht und der Fürbitte des hl. Joseph, des Nährvaters Jesu und Bräutigams der allerseligsten Jungfrau Maria. Siebente, aufs neue durchgesehene Auflage.
12. Zweihundertvierzig ausgewählte Beispiele und wunderbare Begebenheiten zum Lob und Preis des heiligsten Altarsakramentes. Vierte, vermehrte Auflage.
13. Hundertfünfzig Erzählungen von dem großen Nutzen der Verehrung des hl. Herzens Jesu. Dritte, durchgesehene Auflage.
14. Zweihundertzwanzig Engels-Geschichten zur Belebung des Vertrauens auf den Schutz und die Fürbitte der heil. Engel. Dritte, aufs neue durchgesehene Auflage.
15. Hundertvierundfünfzig Armenleuten-Geschichten. Ernstes Spiegel für jeden Christen. Fünfte, vermehrte Auflage.
16. Dreihundertzwanzig Straferichte Gottes und Zufälle, welche keine Zufälle sind. Aus neuester Zeit. Dritte Auflage.
17. Hunderteinundfünfzig Rosenkranz-Geschichten zur Belebung des Vertrauens auf die mächtige Fürbitte der Rosenkranz-Königin. Dritte, aufs neue durchgesehene Auflage.
18. Hundertzehn St. Antonius-Geschichten zur Verherrlichung der Wundermacht des hl. Antonius von Padua. Dritte, aufs neue durchgesehene Auflage.
19. Hundertdreißig Beweise von den Segnungen des heiligen Sakramentes und Märtyrer des Reichthums. Eine Verteidigungsschrift dieses hl. Sakramentes in Beispielen. Nach wahrheitsgetreuen Quellen. Zweite, vermehrte Auflage.
20. Einhundert lehrreiche Geschichten für Erstkommunikanten für die Zeit vor und nach der ersten hl. Kommunion. Siebente Auflage.
21. Achtzig lehrreiche und erbauliche Sterbe-Bilder von Priestern. Nach wahrheitsgetreuen Quellen.
22. Dreihundertachtzig lehrreiche und erbauliche Sterbe-Szenen von Laien. Nach wahrheitsgetreuen Quellen. Zweite Auflage.
23. Zweihundertachtzig interessante Zeit- und Sittenbilder. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.
24. Zweihundertachtzig Beispiele zum vierten Gebote Gottes.
25. Hundert Hällengeschichten. Nach den besten Quellen bearbeitet und herausgegeben. Dritte Auflage.

Derselbe verfasste folgende Schriften:

26. Zweihundertachtzig Beispiele zu den sieben Werken der heiligen Barmherzigkeit.
  27. Dreihundertachtzig Beispiele zu den sieben Werken der heiligen Barmherzigkeit.
  28. Vierhundertvierzig merkwürdige und seltene Todesarten. Wahrheitsgetreu erzählt.
  29. Zweihundertdreißig auffallende Akte der göttlichen Vorsehung und Strafgerechtigkeit. Aus neuester Zeit.
  30. Hundertfünfzig lehrreiche Beispiele und Geschichten zum heiligen Sakrament der Taufe.
  31. Achtzig lehrreiche Geschichten und Erzählungen zum heiligen Sakrament der Firmung.
  32. Siebenzig lehrreiche Erzählungen und Beispiele zum heiligen Sakrament der letzten Eulana.
  33. Hundertneunzig lehrreiche und erbauliche Beispiele zum heiligen Sakrament der Priesterweihe.
  34. Hundertachtzig lehrreiche und erbauliche Beispiele zum heiligen Sakrament der Ehe.
  35. Hundertvierzig merkwürdige und ergreifende Beispiele von Helden und Märtyrern der Keuschheit aus allen Jahrhunderten. Ein Spiegel für Ledige und Verheiratete.
  36. Zweihundert interessante Beispiele zum Ersten Gebote Gottes.
  37. Zweihundertdreißig ausgewählte Beispiele zum Zweiten Gebote Gottes.
  38. Zweihundertfünfzig ausgewählte Beispiele zum Dritten Gebote Gottes.
  39. Dreihundertsechszwanzig ausgewählte Beispiele zum Fünften Gebote Gottes.
  40. Einhundertachtzig ausgewählte Beispiele zum Sechsten und Neunten Gebote Gottes.
  41. Einhundertachtzig ausgewählte Beispiele zum Siebenten und Zehnten Gebote Gottes.
  42. Zweihundertdreißig ausgewählte Beispiele zum Achten Gebote Gottes.
  43. Hundertundvierzig ausgewählte Beispiele zum Ersten und Zweiten Gebote der Kirche.
  44. Einhundertundachtzig Beispiele zum Dritten, Vierten und Fünften Gebote der Kirche. (Der Druck dieses Bändchens ist durch den Krieg verschoben.)
- Diese Exempelbücher erscheinen in der Kirchheim'schen Buchhandlung in Mainz. Manche von ihnen sind in fremde Sprachen überlegt. Alle kirchlich approbiert.

### III. Gebetbücher.

#### I. Für Kinder.

45. Gebete für Schulkinder. Sechzehnte Auflage. Anonym. Freiburg. Herder.
46. Gedächtnistafel für die katholische Schulkinder nebst Tagesordnung für Erstkommunikanten. Dritte Auflage. Freiburg. Herder.
47. Fünf Wochenandachten für die Schulkinder. Zwölfte Auflage. Freiburg. Herder.
- 48-51. Das fromme Schulkind. Vollständiges Gebetbuch für die liebe Jugend. Zweite Auflage. Ausgabe I: für Unterlassen. 24. 64 Seiten. Ausgabe II: für Mittellassen. 24. 160 Seiten. Ausgabe III: für Oberlassen. 24. 266 Seiten.
52. Der Schulkengel. Vollständiges Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. Zwanzigste Auflage. Salzburg. Verlag von Anton Pustet.

#### II. Für Jünglinge.

53. Jesus, Dir leb' ich! Lehr- und Gebetbuch für christliche Jünglinge. Dülmen. Raumanns Verlag.
54. Gebet- und Unterrichtsbüchlein für katholische Lehrlinge. Freiburg. Datterers Verlag.

#### III. Für Studenten.

55. Liebe zu Gott. Sechste Auflage. Einsiedeln. Benziger.
56. Gelobt sei Jesus Christus. Vollständiges Gebetbuch für alle Stände. Dritte Auflage. 384 S. Einsiedeln. Benziger.
57. Nimm und lies. Lebensregeln für alle Tage des Jahres. Zweite Auflage. Dülmen. Bei Raumann.

#### IV. Für Jungfrauen.

58. Die christliche Jungfrau. Lehr- u. Gebetbuch. Zweite Auflage. Dülmen. Bei Raumann.
59. Maria, das beste Vorbild. Ein vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch. Sechste Auflage. Salzburg. Bei Pustet.
60. Jesus, Bräutigam reiner Seelen. Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen. Achte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.

61. Tugenden und Herrlichkeiten der allerseligsten Jungfrau Maria. Aus dem Italienischen übersetzt und der lieben Gottesmutter gewidmet. Revelar. Bei Hugon & Verder.
62. Mädchen. Ein Blumenkranz, der lieben Gottesmutter gewidmet. Dritte Auflage. Revelar. Hugon & Verder.
63. Gertrudisbüchlein. Ein Gebet- und Betrachtungsbüchlein für Jungfrauen. Dritte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
64. Herz Jesu, die göttliche Gnadenquelle. Zweite Auflage. Revelar. Wittenberg.
65. Verahmmeinnicht. Eine reichhaltige Sammlung von ausgewählten Album- und Stammbuchversen. Anonym. Heiligenstadt. Verlag von Cordier.

#### V. Für Männer und Frauen.

66. Gebetbuch für die katholische Männerwelt. Siebente Auflage. Revelar. Hugon & Verder.
67. Gelobt sei Jesus Christus. Vollständiges Gebet- und Unterrichtsbuch für katholische Christen jeden Standes. Siebente Auflage. 912 Seiten. Einsiedeln. Benziger.
68. Missions-Büchlein für Gelehrte. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
69. St. Anna-Büchlein. Vierte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
70. Die heilige Familie. Gebet- und Belehrungsbuch für die Mitglieder des Vereins zu Ehren der hl. Familie von Nazareth. Dritte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
71. Die vierzehn heiligen Nothhelfer. Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch für das katholische Volk. Dritte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
72. Anleitung zur Generalbeichte nebst den üblichen Gebeten. Zweite Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
73. St. Antonius-Büchlein. Vierte Auflage. Salzburg. Verlag von Pustet.
74. St. Josephs-Büchlein. Zweite Auflage. Salzburg. Verlag von Pustet.
75. Herz-Jesu-Büchlein. Zweite Auflage. Revelar. Wittenberg.
76. Vorbereitung zur heiligen Beichte und Kommunion. Dritte Auflage. Mainz. Kirchheim.
77. Lobet den Herrn. Gebetbuch mit großem Druck. Für alle Leute. Zweite Auflage. Einsiedeln. Benziger.
78. Gebetsperlen. Eine Sammlung der Ablass- und besten Stofgebete. Ein Schatzkästlein für jeden katholischen Christen. Zweite Auflage. München. Seyfried'sche Buchhandlung.

#### Jubiläums-Büchlein.

79. Jubiläums-Büchlein. Unterricht und Gebete zur Gewinnung des von Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. für die Zeit vom 19. März bis 1. Novbr. 1881 verliehenen Jubiläums-Ablasses. Freiburg. Herder. Anonym.
80. Jubiläums-Büchlein für die Erzdiözese Freiburg. 1901. Sechzehnte Auflage. Freiburg. Anonym.
81. Jubiläums-Büchlein für das Jubiläumjahr 1901. Sechzehnte Auflage. Münster. Alphonius-Buchhandlung.

#### Für Diensthoten.

82. Missions-Büchlein für Diensthoten. Münster. Alphonius-Buchhandlung.
83. Magd des Herrn. Dritte Auflage. Salzburg. Pustet.

#### IV. Predigten.

84. Fünf Gelegenheitspredigten, gehalten an verschiedenen Orten der Erzdiözese Freiburg. Eigmaringen. Tappert's Hofbuchhandlung.
1. Bei der feierlichen Einweihung des Gottesackers in Alt-Schweier am 12. November 1866.
2. Zur Säcularfeier des Martyriums des hl. Petrus in der Stadtpfarrkirche in Nafatt, gehalten am 29. Juni 1867.
3. Zum St. Fridolin'sfest in Säckingen am 11. März 1877.
4. Der Kampf des heiligen Erzengels Michael mit dem höllischen Drachen, gehalten am 29. September 1878 in Unterrombach.
5. Bei der Fahnenweihe in Dreifach am 26. Mai 1878.
85. Der heilige Fridolin. Sein apostolisches Leben und Wirken. Festpredigt, gehalten am 7. März 1886. Säckingen. Bei J. Strag.
86. Trauerrede auf den vereinigten Geistlichen Rat und Pfarrer Dr. Ludwig Hermann Kolbus, gehalten in der Pfarrkirche zu Wühl bei Offenburg am 30. October 1896. Offenburg. Engle's Verlag.

#### V. Biographien.

87. Leben und Wirken der heiligen Katharina von Alexandrien. Nach. Verlag von J. Schweizer.
  88. Joseph Johann Wader, Pfarrer in Neufach. Sein Leben und Wirken. Freiburg. Däger'scher Verlag.
- Neu bearbeitet: Der wahre Anbeter Gottes und fromme Verehrer Mariä. Von Superior Karl Spitz. Vierzehnte Auflage. Einsiedeln. Benziger.
- Redakteur des „Magazin für Pädagogik“ vom 1. Januar 1880 bis 1. Juli 1902.